



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Reimb dich/ Oder Ich Liß dich/

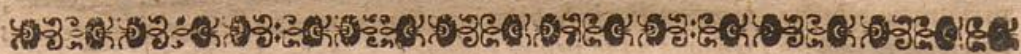
Abraham <a Sancta Clara>

Saltzburg, 1687

Dominica IX. post Pentecosten. Circumdabunt te inimici tui vallo. Luc. 19.
De potestate Daemonis in Agone.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36106

nichts nutz / die einen in allen guten einen Nigl schieffen. Ich laß die Mahler gute Leuth seyn / aber diejenige seynd nichts nutz / die einem ein Blaues für die Augen machen. Ich laß die Gartner gute Leuth seyn / aber diejenige seynd nichts nutz / die alle Schelmen-Stück wissen zu verblümlen. Ich laß die Uhrmacher gute Leuth seyn / aber dieselbige seynd nichts nutz / die lauter Unruhe machen. Ich laß die Barbierer gute Leuth seyn / allein dieselbige seynd nichts nutz / die einem das Ziech-Pflaster an dem Gest-Beutl aufflegen. Ich laß die Fuhrleuth gute Leuth seyn / aber dieselbige seynd nichts nutz / die einem hinder das Licht führen. Endlich / vnd endlich laß ich die Schneider gar gute / vnd ehrliche Leuth seyn / gut von Nadel; aber dieselbige seynd nichts nutz / im Boden hinein nichts nutz / welche Ehrabschneider abgeben. Leichter kan einer das Ohrabschneiden verschmerzen / als das Ehrabschneiden / dann jenes kan man noch mit einer Barocka vertuschen. *Qui detractione studet, Diabolo servit, grave malum, turbulentus Demon est detractio.* S. Jo. Chryl. in Psalm. 100.



Dominica IX. post Pentecosten.

Circumdabunt te inimici tui vallo. Luc. 19.

De potestate Dæmonis in Agone.

Siehe Zeitung! aber laß der **G**ott erbarmen / nicht vil guts. Ihr werd bald ein Belägerung einer vornehmen Statt erfahren / vnd zwar mit solcher Macht / vnd Grausambkeit / daß es nicht durch die Feder eines grossen Augustini, nicht durch den Mund eines Chrysolomi, nicht durch die Zung eines Ambrosij kan sat:samb / vnd gerugsamb entworfen werden. Die jüngsthin geschene Belägerung der Haupt-Statt Wienn von dem Ottomannischen Säbl ist wie ein Sandkörnlein gegen dem Berg Olympo. **O** Gott! **O** Gott! wer hat einmahl können hören oder lesen mit treuen Augen von der Belägerung Hierusalem / welche durch gerechtes Urthl Gottes 73. Jahr nach Christi Geburt den 14. April von den Römern geschehen. In solcher wehrender Belägerung seynd von den auffallenden Juden gefangen worden 97000. auß welchen die mehreste seynd zu Slaven verkauft worden / so spott wolfeil / daß man 30. vmb ein Silberling hat erkauffen können. Auß denen / welche die Flucht genommen haben auß der Statt / seynd vil tausend lebendig außgeschickt.

geschnitten worden von denen Arabiern. Der Römische Titus hat alle Tag 500. Juden auff die Bäume lassen auffhengen/ das endlich ganze Wälder seynd hierzu vonnöthen gewesen. In der belägerten Statt ware ein solche Hungers- Noth/ daß die Inwohner s. v. den Mist auß den Ställen für ein Speiß genossen/ so gar die Mütter ihre eigene Kinder kochten/ ihr Leben darmit zu fristen. Es seynd Scribenten/ welche auß Philo Hebræo bekennen/ daß vnder wehren- der Belägerung in die zehenmahl hundert tausend Juden zu grund gangen / auch nach erobeter Statt ware ein solches Blutvergießen / daß man die an allen Orten angezündte Statt leichter mit Blut als mit Wasser löschen konnte. O Gott! Joseph. lib. de bello Juda. Nichts destoweniger werden sie bald erfahren noch ein härtere Belägerung einer vornehmen Statt / vnd diese Statt ist die Seel eines Menschen / welche in dem Todthbethl von dem allgemainen Erbfeind vn glaublich stark belägert wird / ich halte mich der Wort des gelehrten Lyrani, cap. 19. in Luc. Ista Civitas est anima peccatoris, quæ vallatur in morte, & angustiatur à spiritibus malignis. Quantus erit tibi pavor ó Anima misera, cum dimissis omnibus, quorum tam jucunda presentia, tam gratus aspectus, tam familiaris habitatio, alienam penitus regionem ingrediens catervatim infinita Demonia ad te venire videbis? S. Antonius Flor. p. p. tit 5. cap. 2. Vide opusc. Mercks Wienn num. 108.



Dominica X. post Pentecosten.

Raptores. Luc. 18.

De Restitutione.

Inen seltsamen Traum hab ich gehabt meine Zubörer. Es hat mir getraumet / als habe ich einen reichen Herrn in Himmel getragen / vnder weegs aber bey den 12. Himmels-Zeichen eingelehret / vnd zwar erstlich habe ich mit diser podagraischen Bürde gerastet bey dem Löwen / der reiche Gesell wolte furgumb trincken / dann er vermante / es seye das Wirthshaus bey dem gulden Löwen / aber sein Meinung gieng auff Stelken ; ich nimme ihn mehrmahlen auff meine Achslen / trag ihn weiter / bis wir bereits gelangt seynd zu dem Wassermann / da wolt ich / als in etwas abgemattet / widerumb rasten / er aber waigerte sich / mit dem Verlaut / daß er nit gern bey dem Wassermann einkehre : ich muste mit meinem Last weiter fort / vnd bin endlich kommen zu dem Krebs / da wolte
der